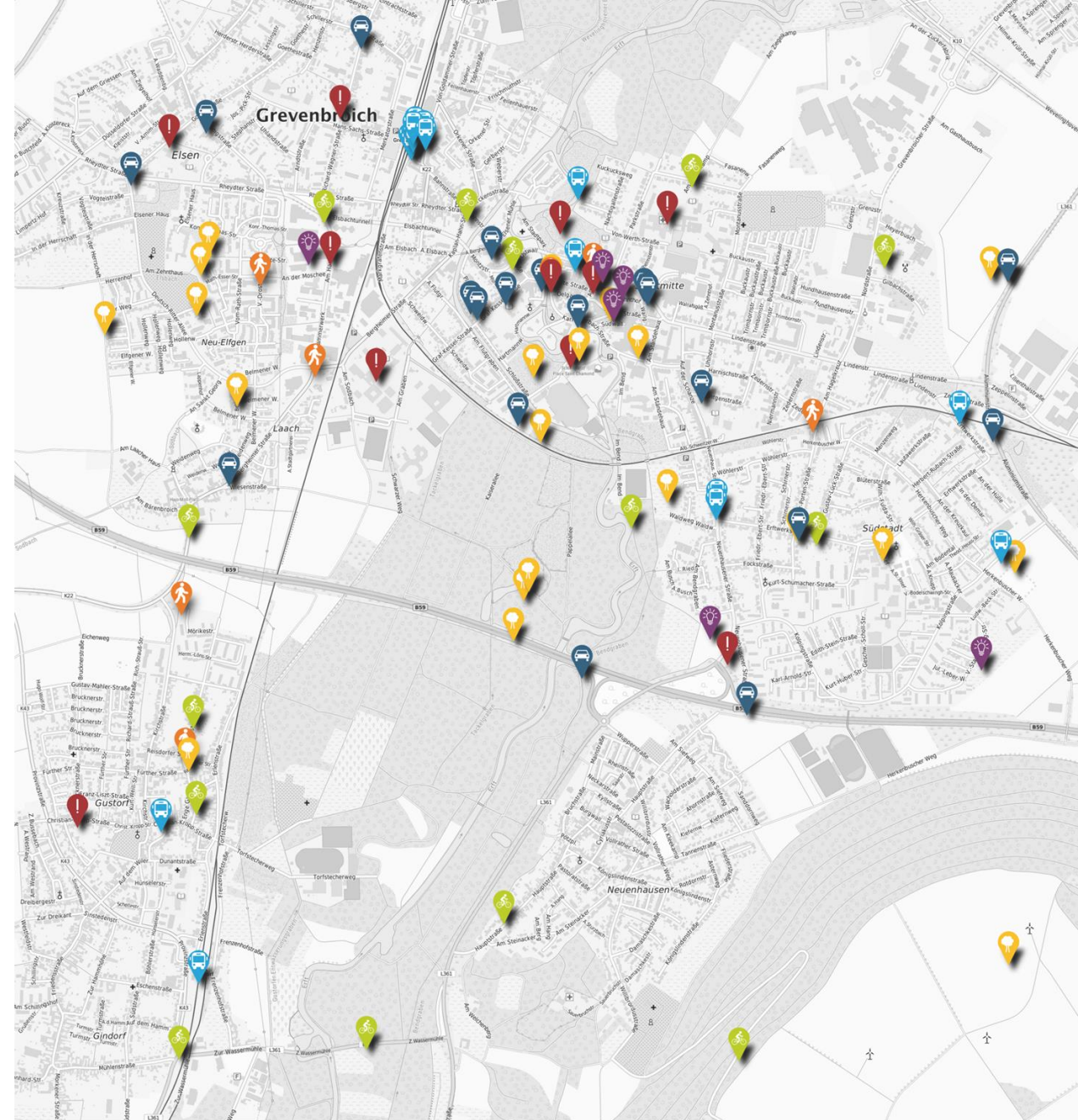


Mobilitätskonzept für die Stadt Grevenbroich

Zusammenfassung zum Online-Ideenmelder





| | |
|-----------------------------|----|
| 1 Zusammenfassung | 3 |
| 2 Radverkehr | 6 |
| 3 Kfz-Verkehr..... | 9 |
| 4 Aufenthaltsqualität | 12 |
| 5 Sicherheit | 15 |
| 6 Bus und Bahn | 18 |
| 7 Fußverkehr | 21 |
| 8 Sonstiges | 24 |



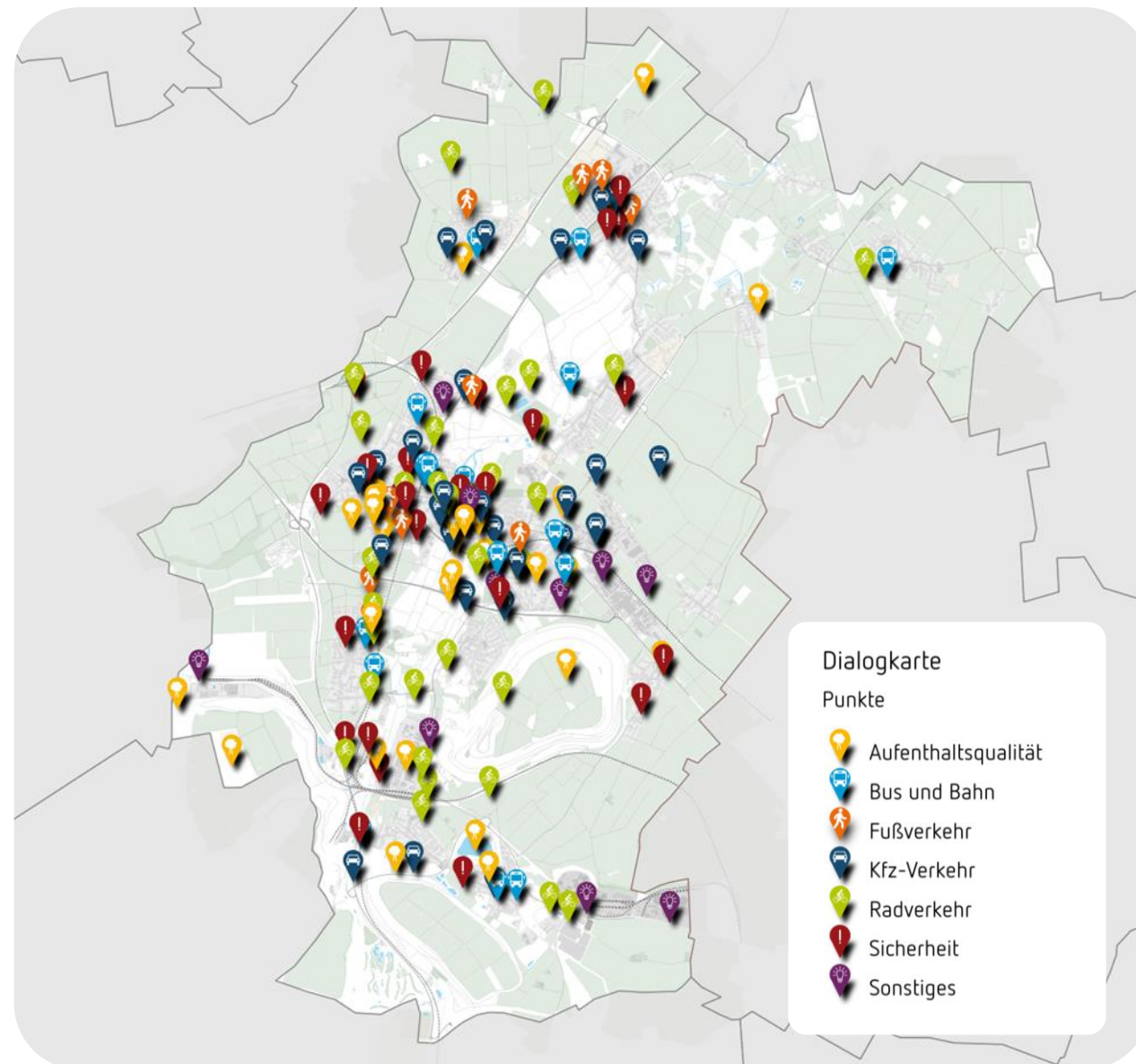
Der Ideenmelder für das Mobilitätskonzept Grevenbroich

Für die Stadt Grevenbroich wird derzeit ein Mobilitätskonzept erarbeitet, mit dem die strategischen Leitlinien der Verkehrsentwicklung der Stadt für die nächsten 15 bis 20 Jahre festgelegt werden. Wesentlicher Bestandteil bei der Aufstellung des Mobilitätskonzepts ist die Beteiligung der Öffentlichkeit, insbesondere der Bürgerinnen und Bürger aus Grevenbroich sowie aus den angrenzenden Kommunen.

Für die Bestandsaufnahme und -analyse sind über eine Onlinekarte vom 08. April bis zum 31. Mai über einen Zeitraum von circa acht Wochen Anregungen der Bürgerinnen und Bürger gesammelt worden.

Neben der weiteren Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines Mobilitätsforums, einer stadtweiten Haushaltsbefragung und der stetigen Beteiligung eines Arbeitskreises mit verschiedenen Vertretenden aus der Stadtgesellschaft, wurde in der Bestandsanalyse des Mobilitätskonzepts somit auch die Möglichkeit der Online-Beteiligung in Form des Ideenmelders für alle Bürgerinnen und Bürger genutzt.

Durch das Online-Tool bestand die Möglichkeit auf einer interaktiven Karte Ideen, Wünsche oder Kritik zu verorten und den Themen *Fußverkehr*, *Radverkehr*, *Öffentlicher Verkehr*, *Kfz-Verkehr* sowie *Sicherheit* und *Aufenthaltsqualität* zuzuordnen. Zudem konnten alle Anregungen mit einem „Like“ (Idee gefällt mir) versehen werden und kommentiert werden. Die Einträge wurden durch das beauftragte Büro Planersocietät ausgewertet und sind im Folgenden zusammenfassend dargestellt.



Anzahl der eingegangenen Beiträge:

Insgesamt sind **219 Ideen** im Ideenmelder eingetragen worden; dazu gab es in Form von „Likes“ **1.200 Reaktionen** auf die eingestellten Beiträge. Der Spitzenwert für eine Idee lag bei 29 „Likes“.

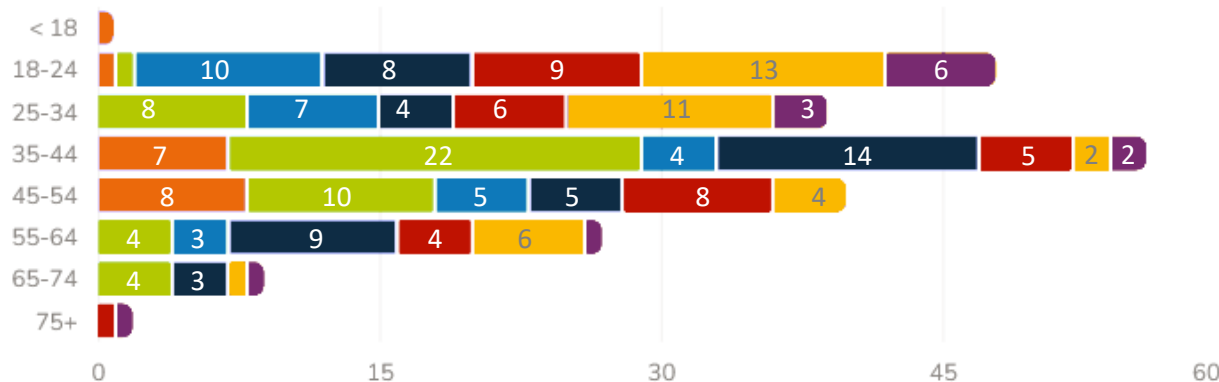
Die meisten Teilnehmenden mit einem Anteil von 26% gehören zur Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen. Die Gruppe von 18 bis 24-Jährigen ist am zweithäufigsten vertreten. Daraufhin folgen die Altersgruppen der 45- bis 64-Jährigen (18%) und der 25- bis 35-Jährigen (17%). Die kleinste Gruppe bilden die über 75-Jährigen (1%).

Verteilung auf die Themenfelder:

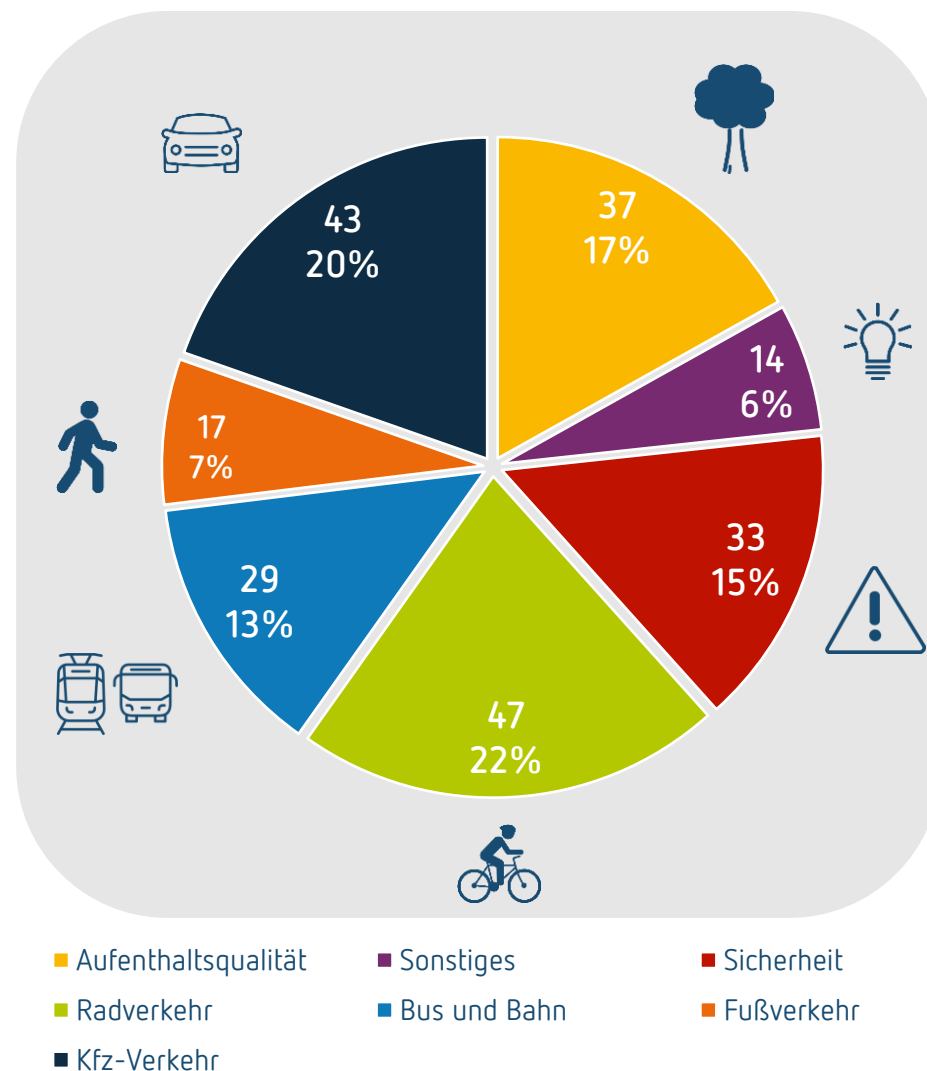
Der größte Anteil an Einträgen betrifft das Themenfeld *Radverkehr*, über ein Drittel aller Hinweise gingen zu diesem Verkehrsmittel ein. Mit 20% und 17% folgen darauf die Themenfelder *Kfz-Verkehr* und *Aufenthaltsqualität*. Rund 15% der Anmerkungen betreffen die Themen *Sicherheit* und 13% thematisieren den *Öffentlichen Verkehr*. Das Thema *Fußverkehr* (7%) ist dagegen seltener vertreten. Weitere 6% der Einträge fallen unter das Thema *Sonstiges* und umfassen beispielsweise den Revierwandel im Hinblick auf die Umnutzung stillgelegter Industriegebäude.

Mit 29 Likes kommt die am besten bewertete Idee aus dem Feld Bus und Bahn, die eine fehlende Bahnverbindung in die Südstadt thematisiert.

Verteilung der Beiträge nach Themenfeld und Altersgruppe:

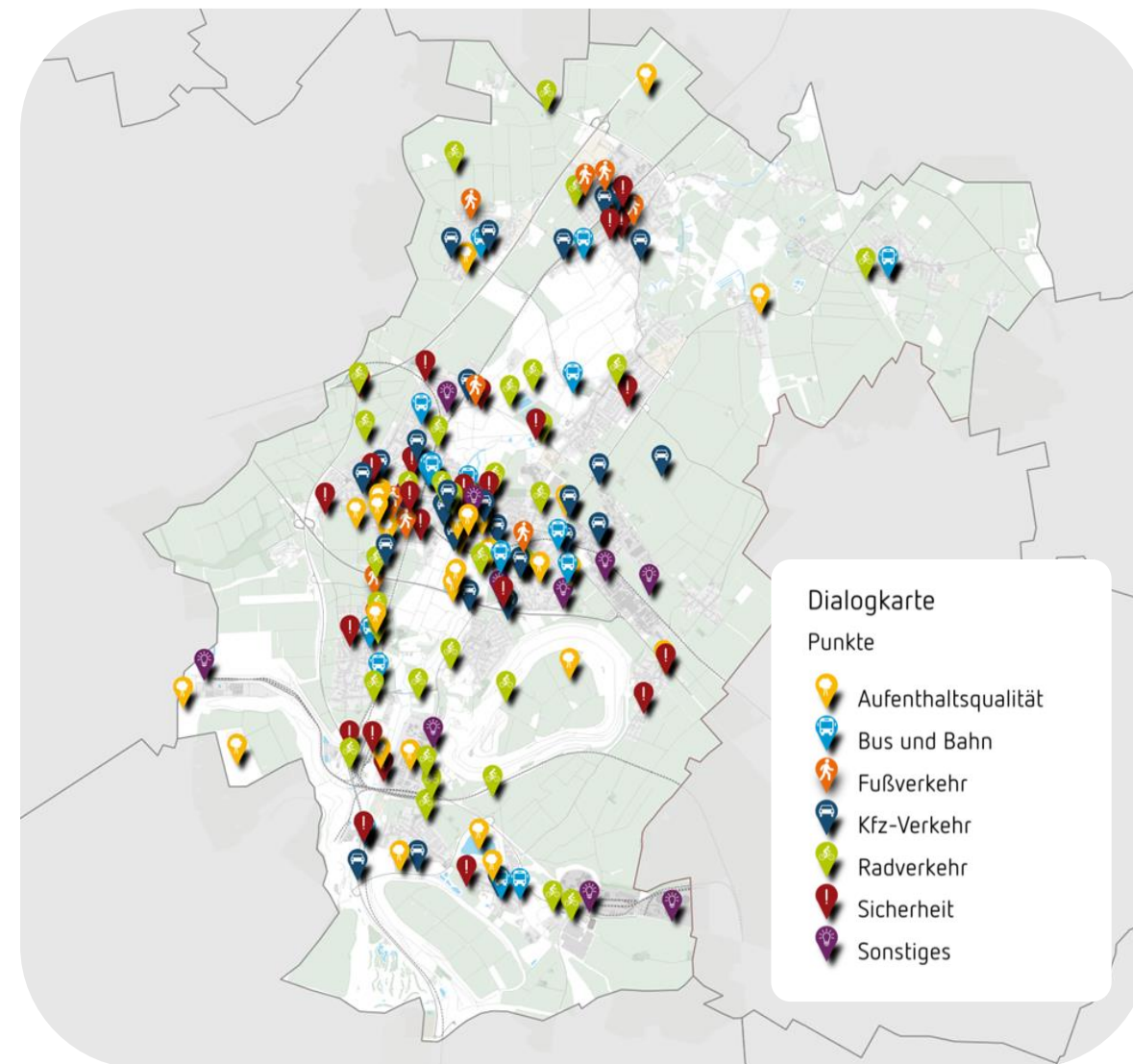
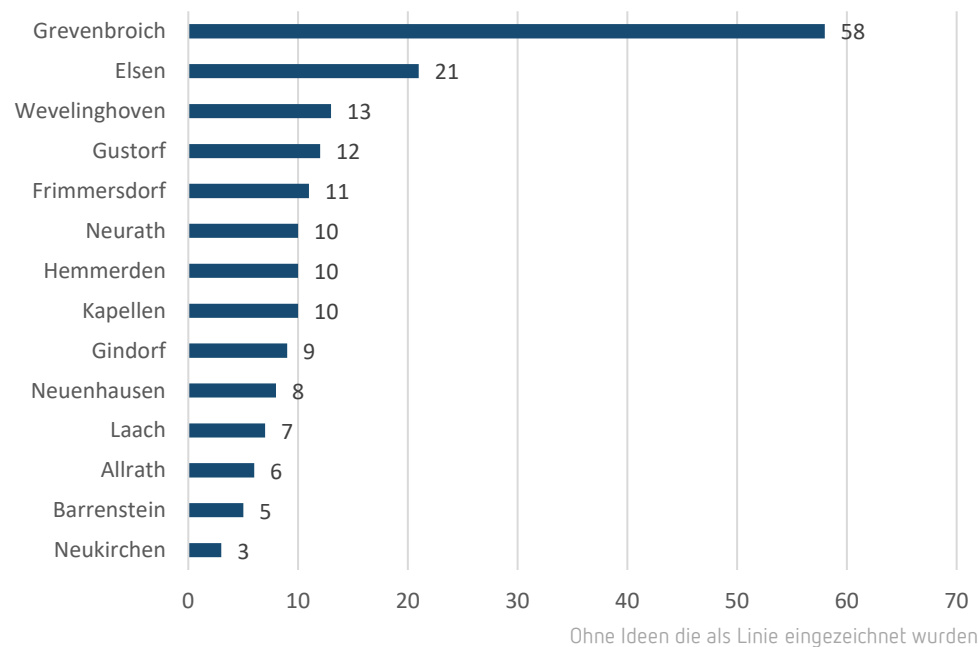


Verteilung der Ideen auf die Themenfelder



Verteilung nach Stadtteilen:

In der Karte sind alle 219 eingetragenen Ideen in Grevenbroich verortet und anhand der Kategorien *Fußverkehr* in Orange, *Radverkehr* in Grün, *Öffentlicher Verkehr* in Hellblau, *Kfz-Verkehr* in Dunkelblau, *Sicherheit* in Rot sowie *Aufenthaltsqualität* in Gelb und *Sonstiges* in Lila dargestellt. Es wird ersichtlich, dass die genannten Ideen sich über das gesamte Gebiet der Stadt verteilen, es aber einige räumliche Schwerpunkte gibt. Dazu zählen vor allem das Zentrum von Grevenbroich, aber auch Stadtteile wie Elsen und Wevelinghoven.



Nachfolgend werden die jeweiligen Themen einzeln betrachtet und ausgewertet, um einen besseren Überblick über die Vielzahl an eingebrachten Ideen und die damit in Verbindung stehenden Bewertungen durch weitere Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.

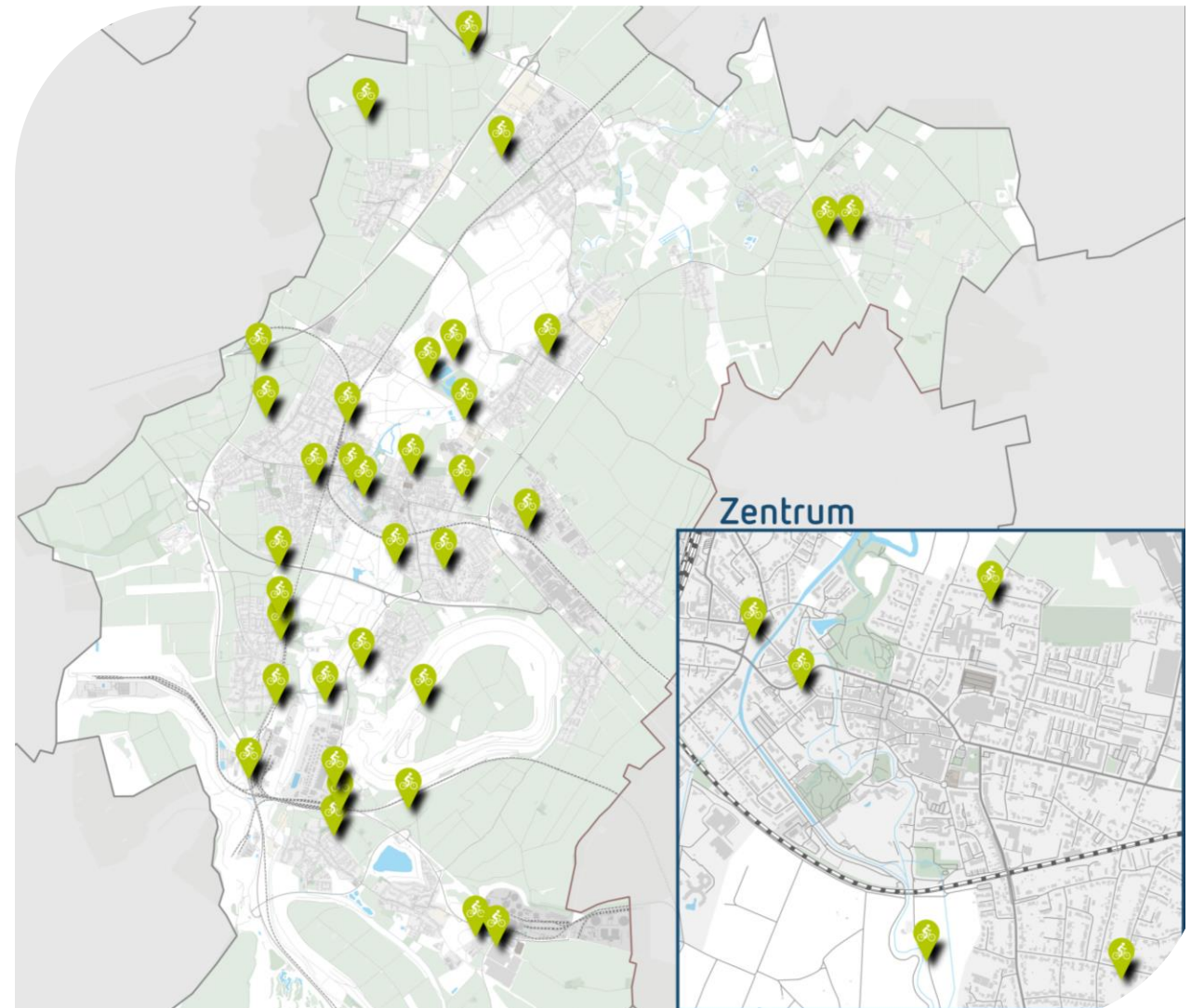


Radverkehr

Mit 22% betreffen knapp ein Viertel aller eingebrachten Ideen das Thema Radverkehr (47 Einträge). Daraus lässt sich zum einen ein deutlicher Handlungsbedarf für die planenden Stellen und zum anderen ein großes Interesse der Grevenbroicher Bevölkerung für den Radverkehr ableiten.

Die Ideen zum Radverkehr verteilen sich gleichmäßig über die Mitte Grevenbroichs von Wevelinghofen bis Frimmersdorf, wobei sich die meisten Anregungen auf dem geografisch zentralen Bereich des Gemeindegebietes beziehen. Problemstellen befinden sich unter anderem an der Kreuzung K24/Energiestraße sowie an der Mittelstraße und der L 361.

Die eingegangenen Ideen zum Thema Radverkehr befassen sich insbesondere mit den Unterthemen **Fahrbahnoberfläche** und der fehlenden oder unzureichenden **Radwegeinfrastruktur**. **Fehlende Radverbindungen** (z.B. am Tribünenweg oder der Buchholzer Straße) werden ebenfalls sehr häufig thematisiert. Weitere Themen sind die **verbesserte Beleuchtung** von Radwegen, die **Verbesserung der Verkehrssicherheit**, die unter anderem mit einer **optimierten Knotenpunktgestaltung** einhergeht, wie z.B. durch einheitliche und eindeutige (Vorfahrts-)regelungen oder optimierte Schaltungen von Lichtsignalanlagen.





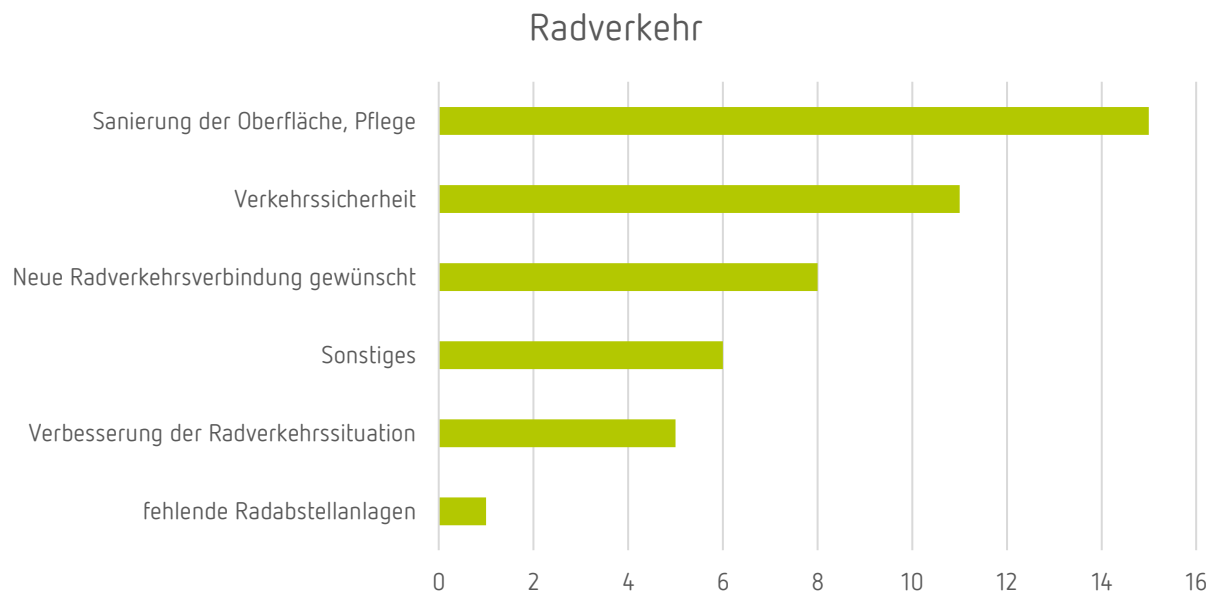
Radverkehr

Die vielen Hinweise und Anregungen wurden in Unterkategorien gebündelt.

Der deutlich überwiegende Teil der Anmerkungen zum Themenfeld Radverkehr bezog sich auf Kritik bzw. Verbesserungswünsche insbesondere in den Unterkategorien

- „Sanierung der Oberfläche, Pflege“ (33%), hier unter anderem mit Hinweisen zu Beschädigungen der Fahrbahn und Bewuchs, der in die Radwege hineinragt,
- „Verkehrssicherheit“ (23%), insbesondere zu schmale oder ungünstig bzw. gefährlich geführte Radwege (mangelnde Kennzeichnungen und LSA, schlechte Sichtbeziehungen u.ä.) sowie
- „Neue Radverkehrsverbindung gewünscht“ (17%), insbesondere Verbindungen, die eine wichtige Funktion aufweisen, aber über keine Radinfrastruktur verfügen.

Weitere Hinweise innerhalb der Kategorie „Sonstiges“ thematisieren z.B. die Schaffung von Anreizen, um den Fuß- und Radverkehr attraktiver zu machen. Darüber hinaus sind die Themen „Verbesserung der Radverkehrssituation“ (11%) , z.B. mithilfe eindeutigerer Beschilderungen und „fehlende Radabstellanlagen“ (2%) angeführt worden. Verbindungen, die eine wichtige Funktion aufweisen, aber über keine Radinfrastruktur verfügen

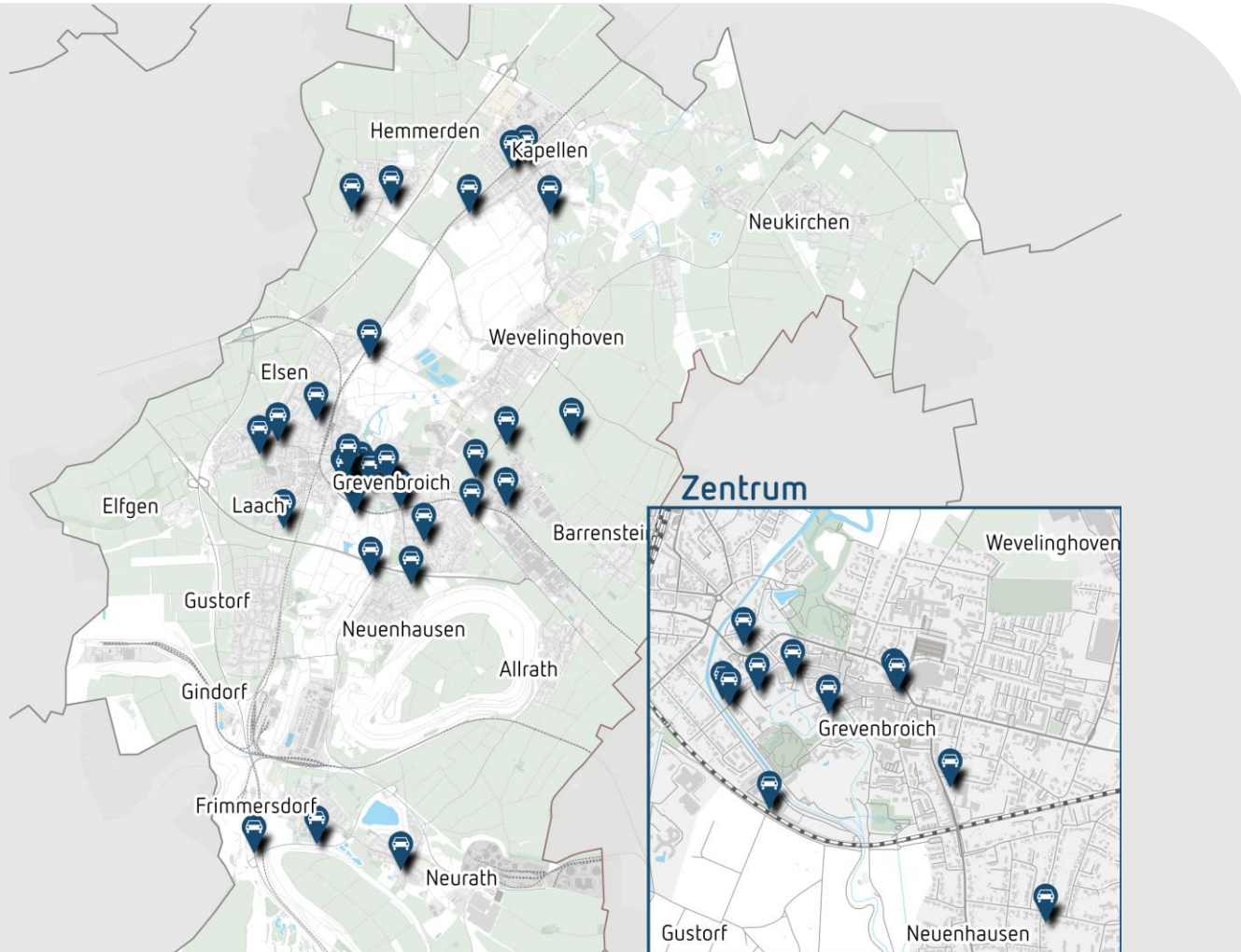


Verkehrsplanung überdenken
Einbahnstraßenproblem
Radverkehr fördern
Verkehrssicherheit erhöhen
Radwegsanieerung dringend
Beleuchtung optimieren
Gefahrenstellen entschärfen
Fehlende Infrastruktur
Wegzustand verbessern
Grünflächenpflege nötig



Top 5 Anmerkungen

| Nr. | Beschreibung | Unterkategorie | Anzahl |
|-----|--|---------------------------------------|--------|
| 1 | Es wird Zeit, dass die Brücke über die Nord-Süd-Bahn endlich wiederhergestellt wird, damit man als Radfahrer nicht zu der gefährlichen Einmündung an der Energiestr. gezwungen wird. | Verkehrssicherheit | 15 |
| 2 | Stellen Sie sich mal dahin, bei Schulende an einem schönen sonnigen Tag. Sie werden erstaunt sein, wie viele Leute auf EINEN Escooter passen, ab und zu sogar zu 3. kann man da Schüler sehen, die mitten auf der Straße fahren sämtliche Verkehrsregeln missachten, fast in Autos krachen, weil Sie nicht aufpassen, sollte ab und an mal kontrolliert werden, wie die mit den E-Scootern fahren | Sonstiges | 11 |
| 3 | Ich halte es für DRINGEND notwendig, dass sowohl in der Planung als auch in der Ausführungsüberwachung echte Alltagsradler dabei sind (nicht unbedingt zusätzlich, sondern es sollten primär solche Leute eingesetzt werden, die SOWIESO Radfahrer sind!) Mit Alltagsradler meine ich solche, die häufig normale Wege per Rad zurücklegen - und zwar nicht als genüssliche Ausfahrt auf Ballonreifen, sondern auf Trecking- oder Rennrad flott vorwärts, auch bei Regen. Damit nicht neue Wege (wie auf der Bahnstr./Rheydter Str.) mit viel zu engen Kurvenradien angelegt werden, die Absenkungen doch heftige Holpereien werden, Übergänge völlig unklar sind/Radler (bei korrektem Verhalten) gezwungen werden, 2 x die Ampel zu überqueren (z.B. wenn man von der Fußgängerzone kommend auf der Bahnstr. den Ostwall überqueren will - für Ortsunkundige sehr überraschend). | Sonstiges | 11 |
| 4 | An diesem Kreisverkehr und an vielen anderen der Stadt Grevenbroich wird durch verkleinerte Vorfahrchten-Schilder von der Regel Fahrbahn und Radweg (der selben Straße) haben die selben Vorfahrtregeln abgewichen. Zusätzlich entsteht ein Vorfahrt-Vorrang-Widerspruch, da auch mit den Vorfahrtchten-Schildern der Vorrang (§9 Absatz 3) vor den aus dem Kreisverkehr ausfahrenden erhalten bleibt. | Verbesserung der Radverkehrssituation | 8 |
| 5 | Mit dem Fahrrad ist es in Wevelinghoven vor Allem auf der Post- und Oberstr. nicht möglich sicher mit dem Rad unterwegs zu sein; mit Kindern absolut nicht möglich. Als kleine Ortschaft mit eher dörflichem Charakter wäre es sinnvoll den Bewohnern Anreize zu schaffen Erledigungen innerhalb des Ortes oder im umliegenden Gebiet mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erledigen. Dies würde gleichzeitig auch die Verkehrsbelastung durch Kfz reduzieren. Anreiz schaffen -> Bürger animieren -> Probleme lösen | Sonstiges | 8 |



Kfz-Verkehr

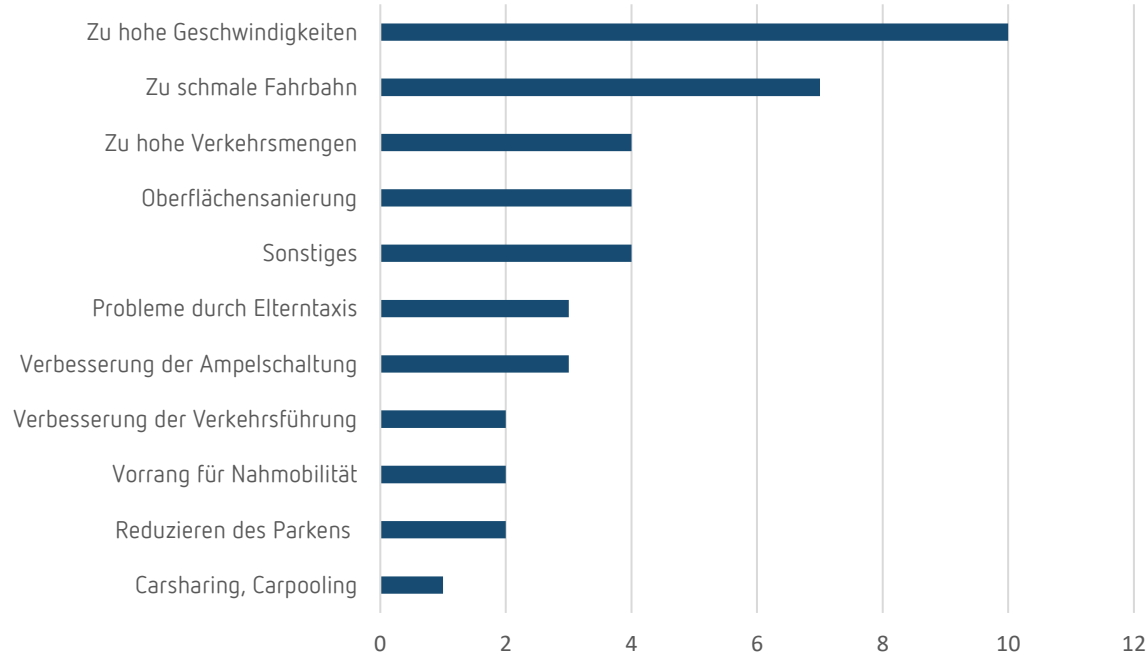
Mit insgesamt 42 eingebrachten Ideen ist das Thema Kfz-Verkehr das zweitbedeutendste des Ideenmelders, mit 20% der Rückmeldungen.

Der räumliche Schwerpunkt liegt dabei im zentralen Bereich Grevenbroichs und Kapellen. Einzelne Ideen finden sich auch in den Stadtteilen Hemmerden, Frimmersdorf und Neurath.

Wesentliche Themen in Bezug auf den Kfz-Verkehr sind Maßnahmen zur **Reduktion der Verkehrsmengen** und **-geschwindigkeiten**, sowie der Optimierung der Kfz-Fahrbahn hinsichtlich ihrer **Breite** und ihrer **Oberflächenbeschaffenheit**. Darüber gibt es auch vielfältige Anmerkungen zur Entlastung der Verkehrssituation bezüglich des **Bring- und Holverkehrs zu Schulzeiten**. Einige Kommentare betreffen auch den Wunsch zur optimierten **Schaltung verschiedener LSA-Anlagen**.



Kfz-Verkehr



Kfz-Verkehr

Die einzelnen Hinweise und Ideen zum Kfz-Verkehr wurden ausgewertet und speziellen Unterkategorien zugeordnet. Der Grevenbroicher Bevölkerung sind im Handlungsfeld Kfz-Verkehr insbesondere die Themen „Zu hohe Geschwindigkeiten“ (24%), „Zu schmale Fahrbahn“ (17%), „Zu hohe Verkehrsmengen“ (10%) sowie die „Oberflächensanierung“ (10%) von Bedeutung:

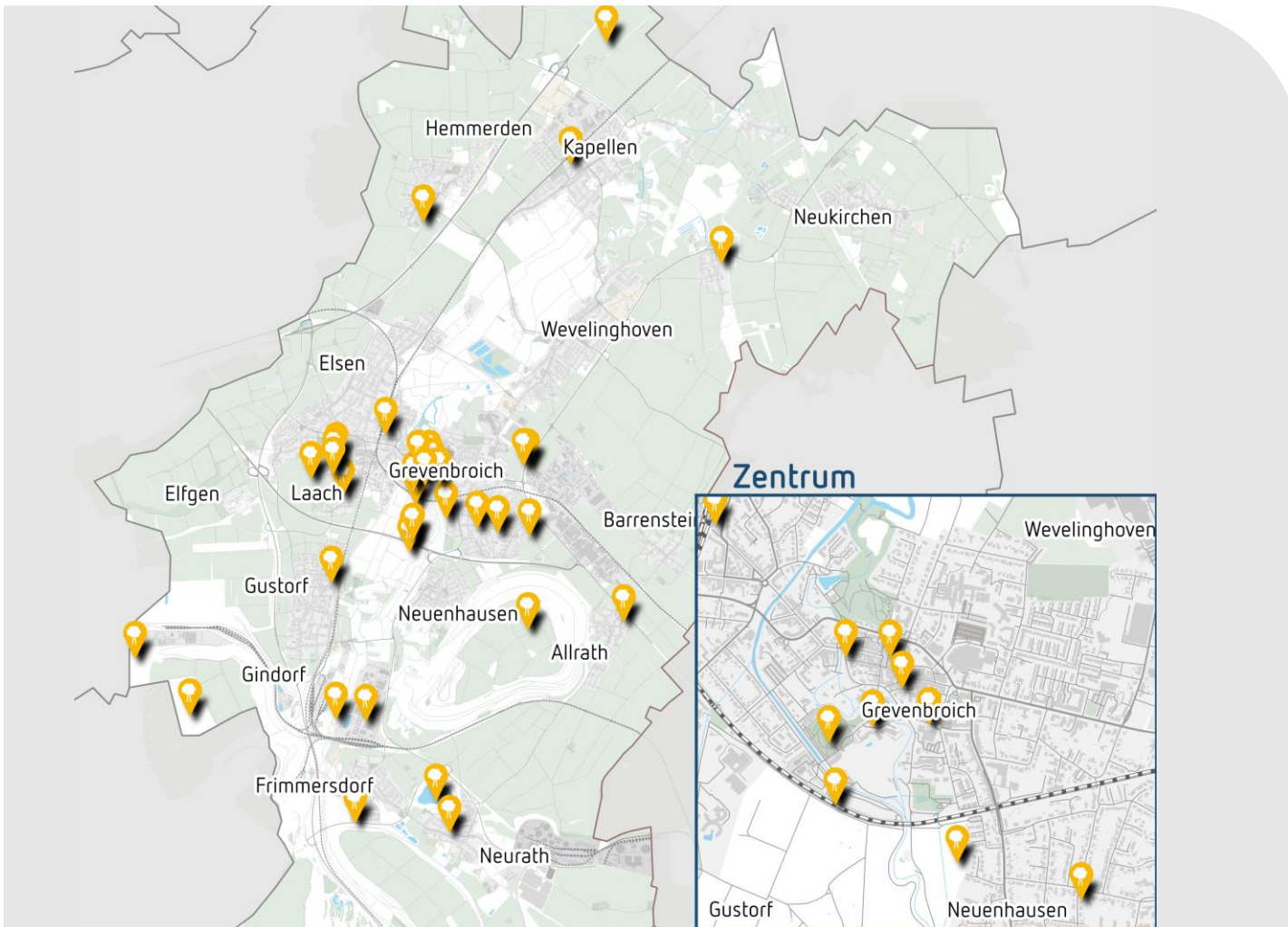
- In der Unterkategorie „Zu hohe Geschwindigkeiten“ gab es Hinweise auf Bereiche, in denen sich die Einführung eines Tempolimits und ein verstärkter Einsatz von Kontrollen anbieten würde.
- Unter der Kategorie „Zu schmale Fahrbahn“ wurden unter anderem Bereiche genannt, in denen eine Überlastung durch parkende Fahrzeuge herrscht. Überwiegend wurden Vorschläge angeführt, die die Einrichtung einer Einbahnstraße beinhalten.
- Viele Hinweise in der Unterkategorie „Zu hohe Verkehrsmengen“ beschäftigten sich mit Straßen, in denen ein hoher Durchgangsverkehr herrscht, wie etwa in der Landstraße in Hemmerde oder der L 116, die insbesondere als Abkürzung durch Lkw genutzt wird.
- In der Unterkategorie „Oberflächensanierung“ ging es vor allem um die Ausbesserung von Unebenheiten der Fahrbahn, aber auch um die Sanierung des Parkplatzes „Platz der Republik“.

Lärmbelästigung als ständige Begleiterscheinung
Geschwindigkeitskontrollen und -begrenzungen notwendig
Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern
Maßnahmen zur Verkehrssicherheit gefordert
Verkehrprobleme verdichten sich
Infrastrukturmängel behindern Mobilität
Straßensanierung dringend nötig
Fehlende Park- und Lademöglichkeiten
Öffentliche Verkehrsmittel und Alternativen ausbauen
Grünflächen und Verkehrsfluss optimieren



Top 5 Anmerkungen

| Nr. | Beschreibung | Unterkategorie | 26 |
|-----|---|----------------------------------|----|
| 1 | <p>In der Grevenbroicher Stadt zu fahren wird immer schlimmer für Autofahrer, auch wenn man Leute von außerhalb erreichen will, die mal die Stadt besuchen, wird es immer unattraktiver, wenn man Sie nicht per Auto erreichen kann, kaum noch Parkmöglichkeiten, langsames voran kommen und Fahrradfahrer die machen was Sie wollen, unmöglich da noch attraktiv durch zu fahren</p> <p>Die Leute weichen einfach auf andere Straßen aus und es gibt nur noch mehr Stau!!</p> | Verbesserung der Verkehrsführung | 26 |
| 2 | <p>Hier und in anderen Wohngebieten mit Mehrfamilien- und Reihenhäuser fehlen AC-Ladestellen um Elektroautos laden zu können.</p> | Sonstiges | 23 |
| 3 | <p>Eine Geschwindigkeitenstafel aufhängen, die die aktuelle Geschwindigkeit anzeigt (wie auch in anderen Straßen), es ist eine Grunddschule auf der Straße und ein Kindergarten.</p> <p>Die Leute fahren auf der Erftwerkstr sehr schnell, da auch die Straße gerade und relativ lang ist ohne Kurven, bremsen die Leute auch nicht. Man kann dort Leute augenscheinlich mit gut 60 km/h beobachten.</p> <p>Zudem viel rechts vor Linksstraßen.</p> <p>Die Tafel wäre dringend mal notwendig, um auch mal zu dokumentieren wie schnell die Leute dort regelmäßig über 30 km/h fahren</p> | Zu hohe Geschwindigkeiten | 20 |
| 4 | <p>Hier wäre ein Zebrastreifen sehr hilfreich! Viele Fußgänger und Radfahrer stehen oft minutenlang an der Straße und warten auf die Möglichkeit hinüber zu kommen! Ganz extrem ist es bei schönem Wetter und bei Schulschluss!</p> <p>Die Autos fahren hier mit 50 km/h einfach zu schnell! Die Ampel in Richtung Krankenhaus ist zu weit weg!</p> | Zu hohe Geschwindigkeiten | 16 |
| 5 | <p>70 hinter der Brücke, vor der Bushaltestelle durch 50 ersetzen, da die Leute teilweise über 100 den Berg runter fahren, dort die Kreuzung ist, linksabbiger aus Allrath sich zum Teil überschätzen "das schaff ich noch", da waren schon viele Unfälle auch schwere, zudem ist dort oft Feuerwehr oder Rettungswagen so wie Polizei im Einsatz und wenn die dort in die Kreuzung fahren, wird die Lage noch gefährlicher, auch Fußgänger von Shell sind gefährdet, Wenn jemand echt 70 fährt und den Fußgänger da nicht sieht ist der definitiv tot</p> <p>Nach der Ampel kommt ja wieder das 70 Schild, also braucht nichts mehr geändert zu werden und die Leute können normal weiter fahren</p> | Zu hohe Geschwindigkeiten | 13 |



Hintergrundkarte ©OpenStreetMap-Mitwirkende

Aufenthaltsqualität

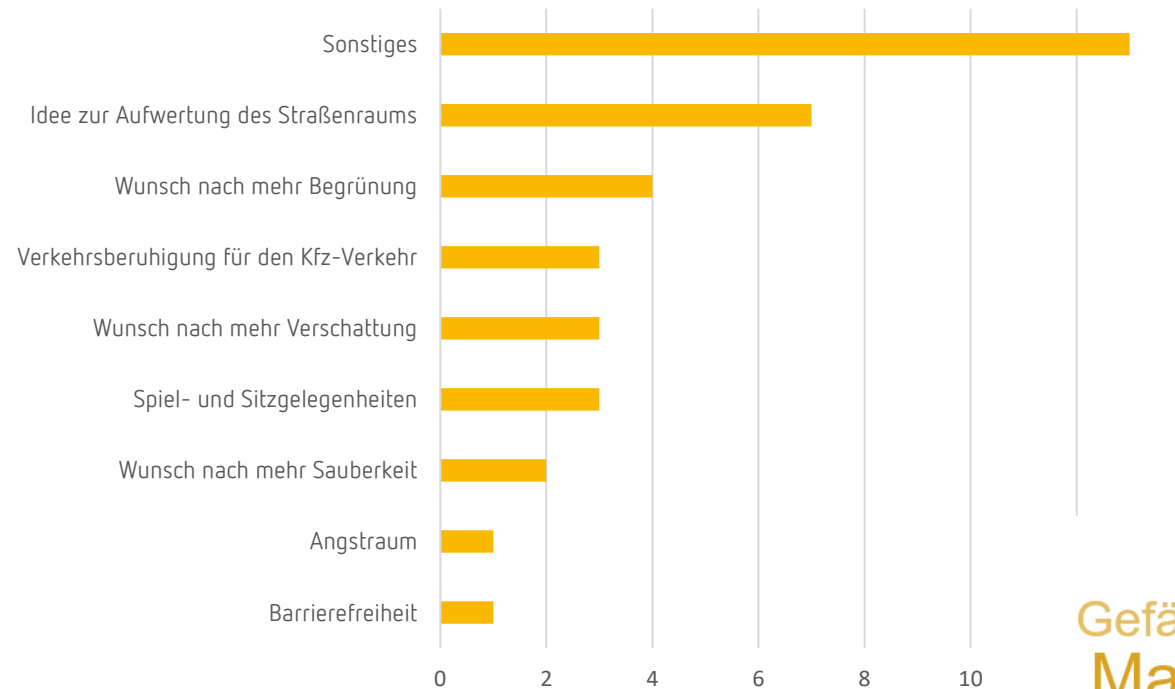
17% der eingegangenen Ideen betreffen die Rubrik Aufenthaltsqualität.

Der Großteil der Vorschläge konzentriert sich auf den zentralen Bereich Grevenbroichs, allerdings befinden sich vereinzelt Ideen auch südlich des Zentrums in den Ortsteilen Gindorf und Frimmersdorf.

Die eingegangenen Ideen zum Thema Aufenthaltsqualität befassen sich mit den Unterthemen **Ideen zur Aufwertung des Straßenraums**, die sich überwiegend auf die Optimierung von bereits vorhandenen Erholungsflächen beziehen. Die Wünsche nach **mehr Begrünung und Verschattung**, sowie mehr **Spiel- und Sitzgelegenheiten** werden geäußert. Auch das Thema **Verkehrsberuhigung** für den Kfz-Verkehr wird häufig erwähnt.



Aufenthaltsqualität



Aufenthaltsqualität

Die Anmerkungen zum Themenfeld Aufenthaltsqualität bezogen sich auf Kritik bzw. Verbesserungswünsche in den Unterkategorien:

- „Sonstiges“ (35%), beispielsweise durch die Umnutzung oder den Verkauf der leerstehenden Gebäude in Langwaden,
- „Ideen zur Aufwertung des Straßenraumes“ (19%), hier insbesondere mit Ideen zu autofreien Bereichen und zu Stellen, an denen Parkplätze durch Parks oder Straßengrün ersetzt werden könnten,
- „Wunsch nach mehr Begrünung“ (10%), die besonders in der Innenstadt fehlen.

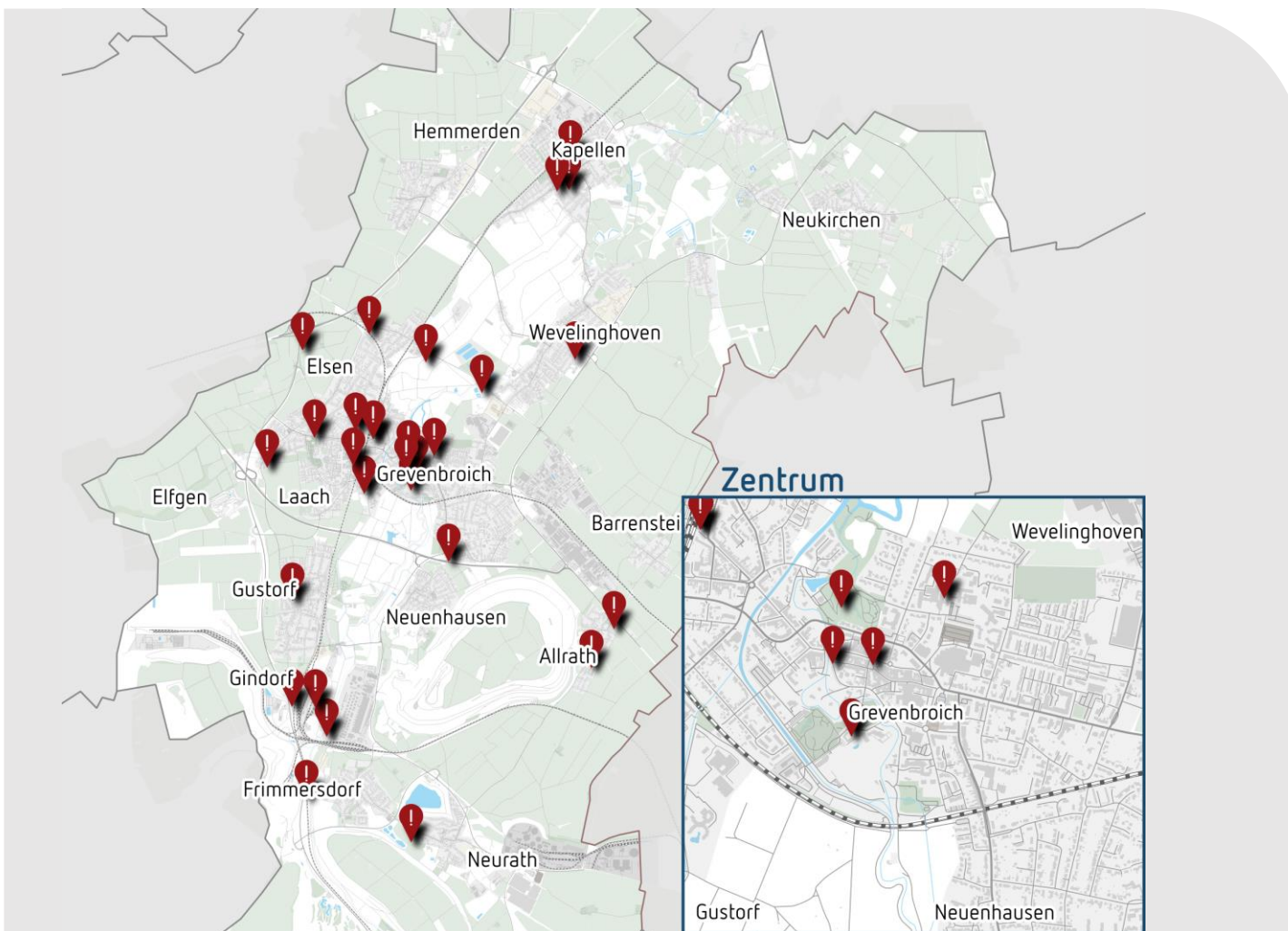
Weitere Themen waren Wünsche nach vermehrter Verkehrsberuhigung sowie Spiel- und Sitzgelegenheiten (je 8%). Viele dieser Punkte beziehen sich auch auf Themen abseits der Mobilität. Auch diese werden zur weiteren Berücksichtigung von der Stadt geprüft.

Lärmbelästigung als ständige Begleiterscheinung
Geschwindigkeitskontrollen und -begrenzungen notwendig
Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern
Grünflächen und Verkehrsfluss optimieren
Maßnahmen zur Verkehrssicherheit gefordert
Verkehrsprobleme verdichten sich
Infrastrukturmängel behindern Mobilität
Straßensanierung dringend nötig
Fehlende Park- und Lademöglichkeiten
Öffentliche Verkehrsmittel und Alternativen ausbauen



Top 5 Anmerkungen

| Nr. | Beschreibung | Unterkategorie | 👍 |
|-----|---|--------------------------------------|----|
| 1 | Wenn der Tordurchgang und die Schloßstraße beim Schloß autofrei werden würden, würden die alten Gebäude besser zur Geltung kommen und die Aufenthaltsqualität für den Fußverkehr würde deutlich steigen. | Idee zur Aufwertung des Straßenraums | 24 |
| 2 | Machen Sie nicht den Fehler, die Industrieländer herauszugeben und nur Büros hinzubauen. Grevenbroich lebt von der Industrie, viele Leute arbeiten in der Industrie und möchten auch solche Jobs haben. Es sind viele Fachkräfte hier, also siedeln Sie wieder eine große Firma auf der Industriefläche an. Gut bezahlte Jobs. Büros kann man natürlich auch paar bauen, aber ich finde es sollte für die Menschen in der Region mitgedacht werden. Vielleicht möchte eine große Firma/Konzern den Standort ganz kaufen? | Sonstiges | 23 |
| 3 | Wann kommt das Hyperrechenzentrum? Die Stadt Bedburg hat schon Verträge sicher...? Wieso Grevenbroich nicht..? | Sonstiges | 21 |
| 4 | Die Stadt sollte die aufkaufen oder enteignen und die Häuser fertig stellen. Die sind so schön eigentlich und viele haben ja auch schon Ihre Wohnungen dort bezahlt / angezahlt und die noch nicht verkauften Wohnungen kann die Stadt dann vermieten. | Sonstiges | 19 |
| 5 | Auch noch den letzten Spaß für junge Menschen wegnehmen um daraus eine Bauschuttdeponie zu machen? Suchen Sie einen anderen Standort oder schütten Sie den Bauschutt wie aktuell auch ins Restloch Garzweiler. Ist garnicht okay, bringt nicht mal richtige Arbeitsplätze Zu dem Mottorcross Gelände kommen auch viele Leute von außerhalb Grevenbroich! Aus den Niederlanden usw. Eine Schande das sowas überhaupt diskutiert werden muss um noch mehr Müll in Grevenbroich abzuladen. Lassen Sie das Gelände stehen und nehmen Sie nicht noch die letzten "Touristen Anlauforte" aus Grevenbroich!!! | Sonstiges | 18 |



Hintergrundkarte ©OpenStreetMap-Mitwirkende

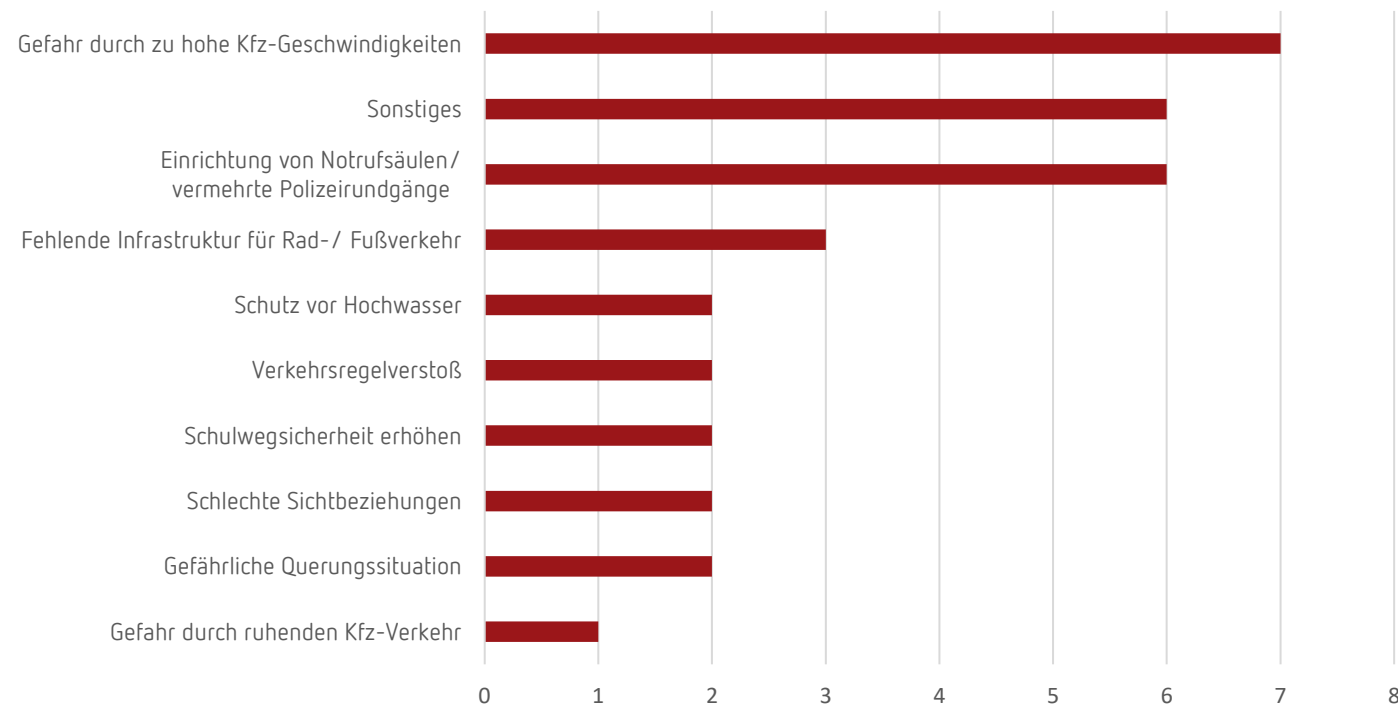
Sicherheit

15% der im Ideenmelder eingetragenen Beiträge wurden unter der Kategorie Öffentlicher Verkehr vorgenommen. Die Abbildung zeigt eine deutliche Häufung der Anmerkungen in Grevenbroich-Mitte, aber auch in Gindorf und Kapellen wurden vermehrt Kritik und Wünsche geäußert. Vereinzelt tauchen auch Ideen in den Ortsteilen Wevelinghoven, Gustorf und Allrath auf.

Das meistgenannte Thema in Bezug auf die Sicherheit ist das Bestehen von Gefahren durch **zu hohe Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs**. Es besteht ebenfalls ein starker Wunsch nach der Einrichtung von **Notrufsäulen** oder dem vermehrten **Einsatz von Sicherheitspersonal bzw. Polizeirundgängen**. Auch **fehlende oder unzureichende Infrastruktur für den Rad- und Fußverkehr** wurde vermehrt festgestellt. Des Weiteren betreffen einige Kommentare das Auftreten von **Verkehrsstößen**, Gefahren durch schlechte **Sichtbeziehungen** und **Querungssituationen**, sowie Vorschläge zur Verbesserung der **Sicherheit von Schulkindern** auf ihrem Schulweg.



Sicherheit



Sicherheit

Der deutlich überwiegende Teil der Anmerkungen zum Themenfeld Sicherheit bezog sich auf Kritik bzw. Verbesserungswünsche insbesondere in den Unterkategorien:

- „Gefahr durch zu hohe Kfz-Geschwindigkeiten“ (21%), wodurch insbesondere Kinder gefährdet werden,
- „Sonstiges“ (18%), hier unter anderem mit Hinweisen zu unklarer Beschilderung im Straßenverkehr,
- „Einrichtung von Notrufsäulen/vermehrte Polizeirundgänge“ (18%), überwiegend in Verbindung mit Angsträumen, wie dem Bahnhof oder dem Park in der Nacht
- „Fehlende Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr“ (9%), wie z.B. an der Goethestraße oder dem Radweg an der Morkener Straße
- Andere Anmerkungen (jeweils 6%) bezogen sich auf Verkehrsregelverstöße, die gefährliche Querungssituationen, die Erhöhung der Sicherheit für Schulkinder auf dem Schul-/Nachhauseweg, schlechte Sichtbeziehungen und gefährliche Querungssituationen wurden angemerkt.

Überflutungs- und Hochwasserschutz
Verkehrszunahme und Parkplatznot
Sicherheit und Nachhaltigkeit
Lärmbelästigung bekämpfen
Krankenhausversorgung sichern
Verkehrsriskien reduzieren
Schulwegsicherheit verbessern
Polizeipräsenz erhöhen
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
Bahnhofssicherheit verstärken



Top 5 Anmerkungen

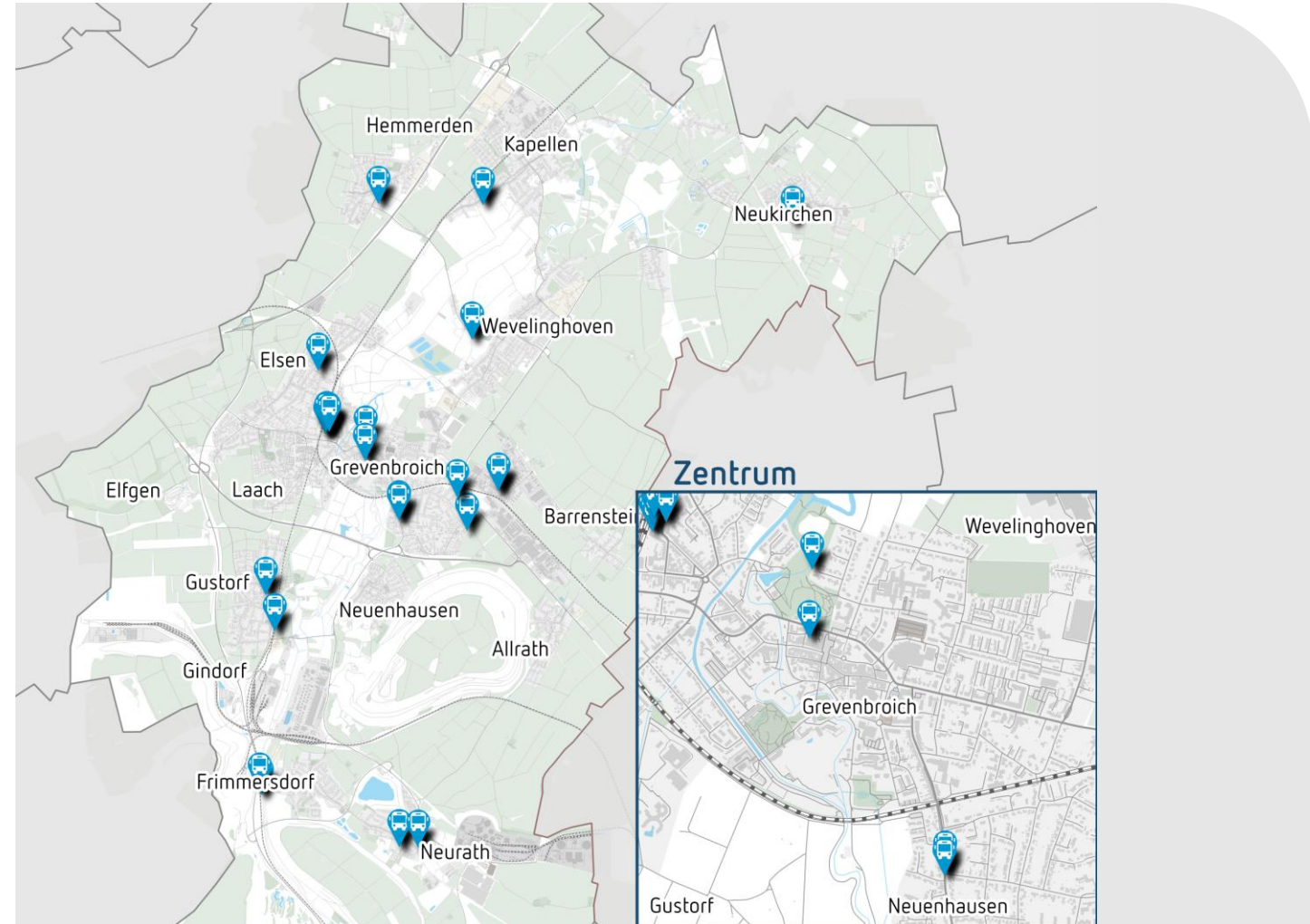
| Nr. | Beschreibung | Unterkategorie | 26 |
|-----|--|--|----|
| 1 | <p>Vor den Eingängen dieser (und alle anderen Grevenbroicher Schulen) sollten zu den Hauptanfangszeiten und -endzeiten die Straße für Kraftfahrzeuge temporär gesterrt werden, so das die Schüler*innen sicher und selbständig zur Schule kommen können. Die Leute weichen einfach auf andere Straßen aus und es gibt nur noch mehr Stau!!</p> | Schulwegsicherheit erhöhen | 26 |
| 2 | <p>Bei einem Einzugsgebiet von 100 000 Einwohnern, ist es einfach schon grob fahrlässig dieses Krankenhaus und die damit verbundenen Notfallversorgung zu gefährden. Später wird auffallen, dass garnicht genug Krankenwagen da sind, Rettungsfahrten sich extrem verlängern und Menschen werden sterben, das ist ein Fakt, denn akute Behandlungen und Stabilisierungen sind nicht immer vor Ort durch RTW und Notarzt möglich.. und bis nach Neuss ist ein schwer verletzter schon Tod... es ist grobe Fahrlässigkeit und der "Gesundheitsexperte des Kreises", der das behauptet hatte, sollte aus dem Amt entlassen werden. Es sind so schon kaum Krankenhaus Betten da, wie man in der Pandemie gesehen hat, geschweige denn Intensiv Betten, es ist unter keinen Umständen akzeptabel. Sollte das Krankenhaus geschlossen werden, hoffe ich, dass Verantwortliche bei vermeidbaren Todesfällen vor Gericht gestellt werden. Denn die Folgen waren schon im Voraus klar. Die Sicherheit einer Region hängt davon ab!!</p> | Sonstiges | 23 |
| 3 | <p>Der Bahnhof braucht DB Security wie an anderen Bahnhöfen, welches auch Nachts ein Auge drauf wirft und die ganzen Penner dort zur Ordnung bringt und rauswerfen kann. Denn dort schlafen oft Penner, nachts ist es unsicher und die lange Passage ist gruselig. Zumindest bessere Videoüberwachung und SOS Notfallsäulen, wie an anderen Bahnhöfen, wo man auf Knopdruck Hilfe bekommt.</p> | Einrichtung von Notrufsäulen/vermehrten Polizeirundgänge | 20 |
| 4 | <p>Sich jetzt schonmal Gedanken machen, was aus der großen Fläche und der Vorhandenen Infrastruktur werden soll, die RWE in den kommenden Jahren eventuell hinterlässt am Langwe Weg in Gindorf. Dafür sorgen, dass Arbeitsplätze an diesem Industriestandort entstehen, fals RWE die Fläche nicht weiter nutzt. Lange still Zeiten vermeiden, große Konzerne oder interessierte größere mittelständische Unternehmen dort ansiedeln (vorhandene neuere Hallen nutzen), nicht alles nur logistik, gut bezahlte Jobs, die die Menschen aus Grevenbroich nehmen können in der Industrie, wie sie es gewohnt sind und Ausgebildet sind. Es steckt ein großes Potenzial in Grevenbroich, da wir eine Industriestadt sind und hier noch viele Leute haben, die Handwerklich arbeiten. Da immer weniger Leute im Handwerk arbeiten, haben wir also einen großen Standortvorteil, Potenzial und die Mittel hier wieder großes zu leisten und die Industrie in Grevenbroich zu behalten.</p> | Sonstiges | 16 |
| 5 | <p>In der ganzen Stadt sollte die Verkehrsüberwachung verstärken und Verstöße im fließenden und ruhenden Verkehr nicht "übersehen". Eine höhere Verkehrsregelbefolgung würde die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:Innen erhöhen. Am Schwimmbad wird beispielsweise häufig der Halteverbotsbereich (Wendestelle/ Rangierbereich Feuerwehr?) zu geparkt. Knöllchen oder gar Abschleppmaßnahmen sind mir zu Tagesrandzeiten außerhalb der Kirmes dort noch nicht aufgefallen. Der Vorplatz vom Schwimmbad wird auch verbotenerweise befahren, hier sind mir schon mehrmals Polizei-Wagen aufgefallen, die über den Vorplatz Streife gefahren sind ohne die dort illegal haltenden Autofahrer aufzufordern den Bereich zu verlassen oder gar Verwarnungen an diese Personen zu erteilen.</p> | Verkehrsregelverstoß | 13 |



Bus und Bahn

13% der im Ideenmelder eingetragenen Beiträge wurden unter der Kategorie Öffentlicher Verkehr vorgenommen. Ein räumlicher Schwerpunkt befindet sich im geografisch mittleren Bereich Grevenbroichs, wobei sich einzelne Anregungen auch auf die Stadtteile Gustorf, Neurath und weitere Ortsteile im Norden Grevenbroichs beziehen.

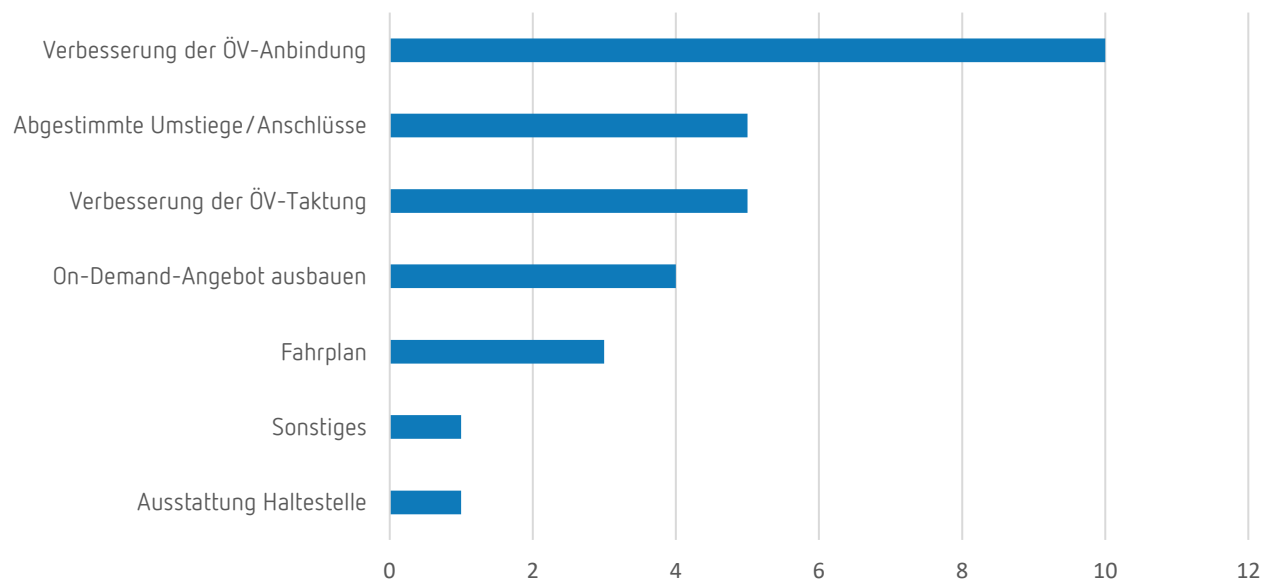
Neben dem Wunsch nach der **Verbesserung von ÖV-Anbindungen** wurde auch die **Optimierung von Umstiegszeiten und Anschlüssen** gewünscht. Darüber hinaus bestehen viele Anregungen zum Thema **Verbesserung der ÖV-Taktung** sowie dem Ausbau bzw. der **Einrichtung von on-Demand-Angeboten**. Weitere Anmerkungen lassen sich den Unterkategorien **Fahrplan** und **Ausstattung der Haltestellen** zuordnen.



Hintergrundkarte ©OpenStreetMap-Mitwirkende



Öffentlicher Verkehr



Bahnstation Modernisierung
Nachtverkehr ausbauen
Schulbusanbindung
ÖPNV Taktung
Umsteigefreie Züge
Schlechte Busverbindung
ÖPNV verstärken
Verbesserte ÖPNV-Anbindung
Stadtbus nachwärts
Mehr Direktverbindungen

Öffentlicher Verkehr

Die Hinweise und Anregungen wurden in Unterkategorien gebündelt. Der überwiegende Teil der Verbesserungsvorschläge bezog sich auf Kritik bzw. Anregungen in den Unterkategorien:

- „Verbesserung der ÖV-Anbindung“ (34%), hier insbesondere die verbesserte Anbindung in umliegende Städte bzw. größere Städte wie Düsseldorf.
- „Abgestimmte Umstiege/Anschlüsse“ (17%), in diesem Zusammenhang vor allem die bessere zeitliche Abstimmung von Bus und Bahn oder Bussen untereinander.
- „Verbesserung der ÖV-Taktung“ (17%), besonders in Hinblick auf regelmäßige Fahrten der Busse und Nachtangebote.
- „On-Demand-Angebote ausbauen“ (14%), wie z.B. ein Stadtbus, der auf Abruf auch kleinere Ortschaften insbesondere in den Nachtstunden anfährt.
- „Fahrplan“ (10%) bezieht sich hier insbesondere auf den generellen Wunsch, Anbindungen in den Nachtstunden zu erhalten.

Weitere Themen sind die Verbesserung der Ausstattung von bestehenden Haltestellen sowie die Einrichtung neuer Verkehrsmittel, wie z.B. durch den Anschluss an ein Straßenbahnnetz (je 3%).



Top 5 Anmerkungen

| Nr. | Beschreibung | Unterkategorie | |
|-----|---|-------------------------------|----|
| 1 | Für die Südstadt sollte es auch mal eine Bahnanbindung geben, zumindest einen Halt, statt immer zum Grevenbroicher Bahnhof zu müssen | Verbesserung der ÖV-Anbindung | 29 |
| 2 | <p>Es sollte auch in der Woche ein Nachtbus fahren, nicht nur am Wochenende, Leute die früh arbeiten müssen, können sonst garnicht aufs Auto verzichten.</p> <p>Wenn sich eine Busverbindung nicht lohnt, wie in anderen kleinen/mittleren Städten mit Taxiunternehmen kooperieren, wo man zum Preis einer regulären Fahrkarte ein "Sammeltaxi" rufen kann, wo auch andere Gäste zusteigen könnten.</p> <p>Nachts ist man in Grevenbroich sonst aufgeschmissen</p> <p>Siehe Stadt Dormagen: "STADTBUSSE .IST DAS, DER NEUE STADTBUSSE? STADTBUSSE-Fahrzeuge ergänzen als flexible Bedienungsform (On-Demand, also "auf Abruf") das StadtBus-Netz. Zudem erweitern sie das StadtBus-Netz um 22 zusätzliche STADTBUSSE-Haltestellen im gesamten Stadtgebiet."</p> | On-Demand-Angebot ausbauen | 28 |
| 3 | Von der Südstadt aus, fahren mir viel zu wenige Busse, dafür dass es mit einer der größten Stadtteile in Grevenbroich ist, sind die Angebote schon fast lächerlich und die Taktung auch, besonders am Wochenende, Stündlich nur und auch nur zu wenigen Zielen in Grevenbroich (keine außerhalb, z.B. Jüchen oder Neuss), von diesem Punkt aus möglich | Fahrplan | 28 |
| 4 | <p>Die Stadt Dormagen hat schon lange einen tollen Service für Ihre Bürger, nämlich nach 22 Uhr, fährt im gesamten Stadtgebiet auf Abruf der "STADTBUSSE", womit auch kleine Ortschaften abgedeckt sind.</p> <p>Die Idee und Konzept ist ganz simpel, über die ganze Woche, ist so auch nachts die Verbindung innerorts gesichert ohne hohe Kosten für mehrere Busse und exakt nach Bedarf kann koordiniert werden. Theoretisch kann auch mit einem Taxiunternehmen kooperiert werden, wo Leute zu normalen Fahrpreisen oder nach dem Vorbild von Dormagen, kostenlos nachts rufen können, auf dem Weg können wenn andere Leute auch anrufen, diese noch eingesammelt werden.</p> <p>Das garantiert auch Sicherheit und mehr Freiheit in der Nacht, Leute fahren weniger betrunken Auto, können das Nachtleben genießen und CO2 wird eingespart. Ein echter Vorteil für die Menschen. Auch die die Nachts arbeiten, können so aufs Auto verzichten. Und seien wir mal ehrlich, was die Stadt Dormagen kann, können wir doch auch oder?! :).</p> | On-Demand-Angebot ausbauen | 26 |
| 5 | Wann kommt die S-Bahn mit höherer Taktung, besserer Anbindung ohne umsteigen ins Ruhrgebiet und eine Verbindung nach Düsseldorf Flughafen ohne umsteigen (gerade mit Gepäck) überlegt man such sonst zwei mal ob man nicht doch mit dem Auto fährt | Verbesserung der ÖV-Anbindung | 26 |



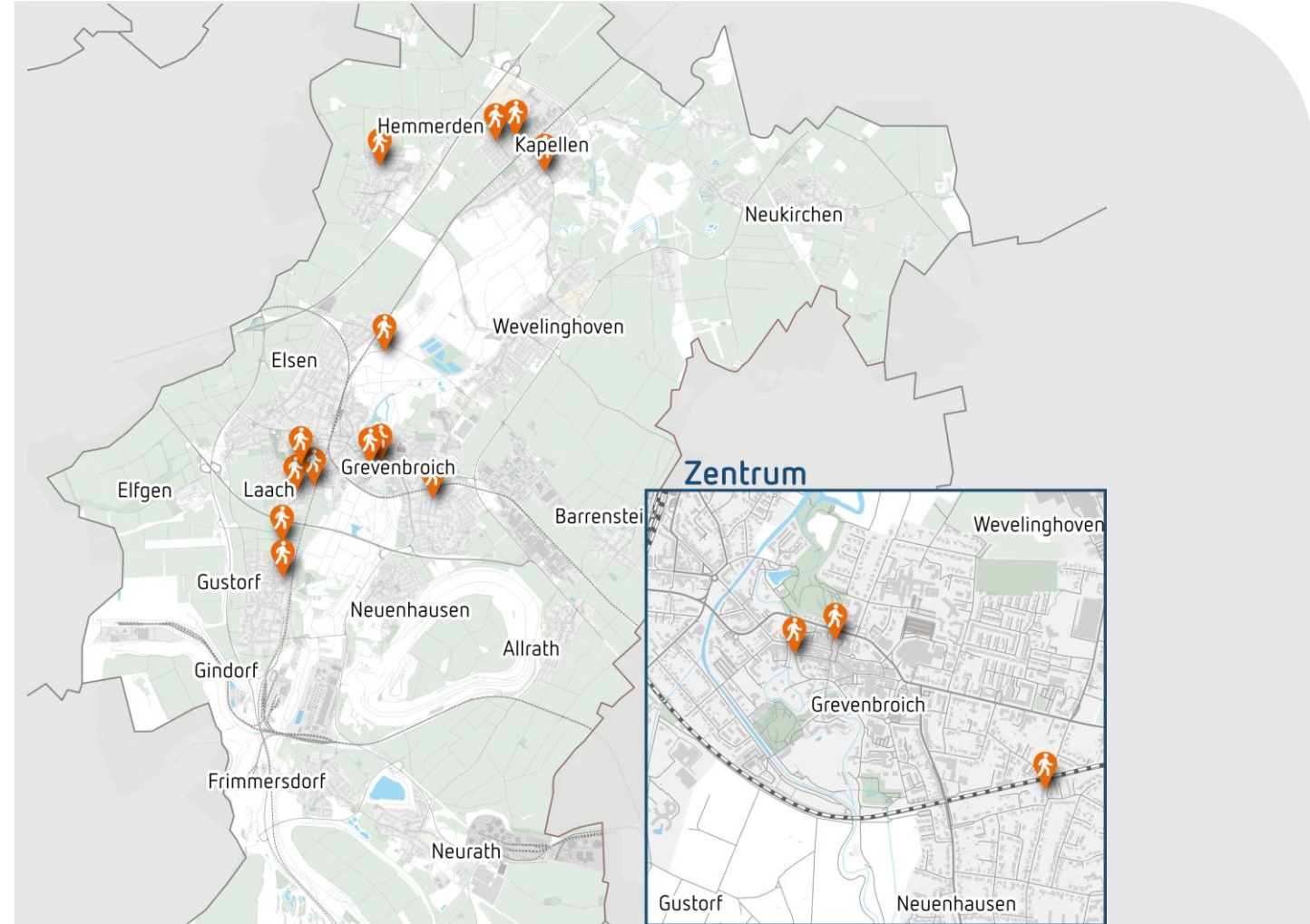
Fußverkehr

Mit 7% (15 Anmerkungen) betreffen nur wenige der eingebrachten Ideen das Thema Fußverkehr.

Beim Fußverkehr muss insbesondere berücksichtigt werden, dass Anmerkungen zu anderen Verkehrsträgern (insbesondere Pkw-Verkehr, aber auch Radverkehr) unmittelbar mit den Bedingungen des Fußverkehrs im Gemeindegebiet zusammenhängen, da zu Fuß Gehende häufig durch negative Auswirkungen dieser Verkehrsträger beeinträchtigt werden.

Die Beiträge zum Fußverkehr betreffen überwiegend die Kernstadt und den Ortsteil Kapellen, vereinzelte Anmerkungen erstrecken sich in den nördlichen Stadtteilen.

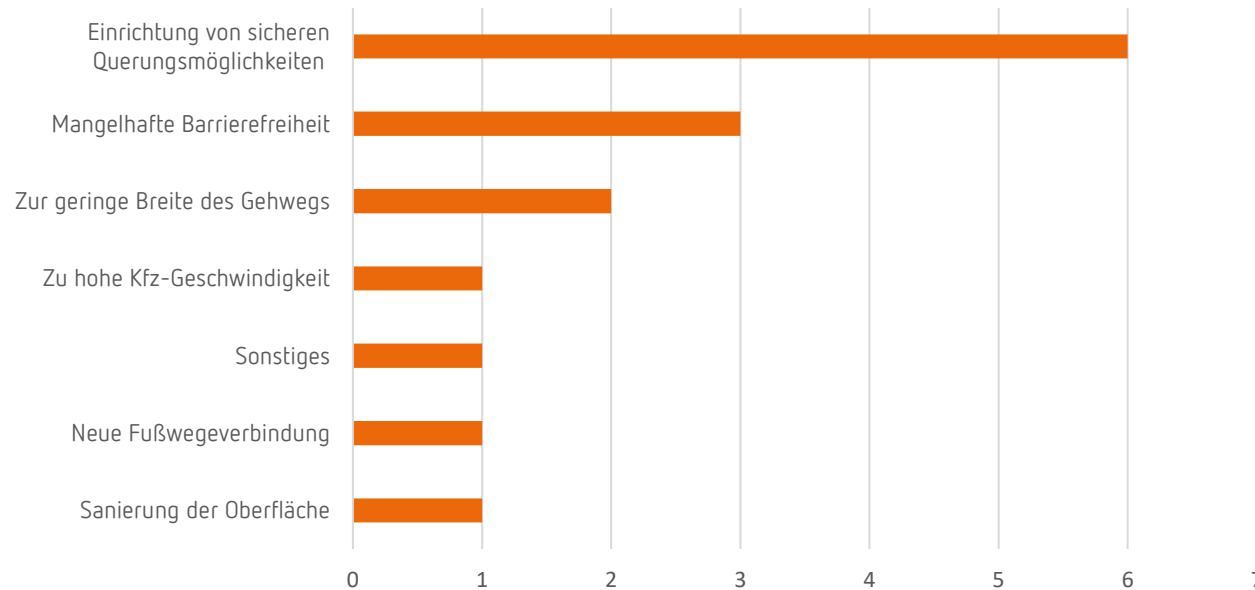
Ein Großteil der Ideen beschäftigt sich mit dem Thema der **Einrichtung von sicheren Querungsmöglichkeiten**, aber auch mit der Durchsetzung von **Barrierefreiheit**. Angemerkt werden darüber hinaus **zu geringe Gehwegbreiten** und **zu hohe Kfz-Geschwindigkeiten**. Weitere Anmerkungen beziehen sich auf **neue Fußwegeverbindungen** und die **Sanierung der Oberfläche** von Gehwegen.



Hintergrundkarte ©OpenStreetMap-Mitwirkende



Fußverkehr



Fußverkehr

Die Hinweise und Anregungen wurden in Unterkategorien gebündelt. Der überwiegende Teil der Verbesserungsvorschläge bezog sich auf Kritik bzw. Anregungen in den Unterkategorien:

- „Einrichtung von sicheren Querungsmöglichkeiten“ (40%), wie z.B. auf der Talstraße in Form eines Fußgängerüberwegs.
- „Mangelhafte Barrierefreiheit“ (20%), unter anderem aufgrund fehlender Gehwegabsenkungen.
- „Zu geringe Breite des Gehwegs“ (13%), hierbei wurden auch Stellen genannt, an denen die Gehwege so schmal zulaufen, dass sie verschwinden.
- Weitere Aspekte waren fehlende und schlecht ausgebaute Fußwegeverbindungen (jeweils 6%).

Mobilitätshilfen fördern
Fußgängerinfrastruktur ausbauen
Barrierefreiheit verbessern
Verkehrssicherheit steigern
Geschwindigkeitskontrollen einführen
Parkraumkonzept überdenken
Fußgängersicherheit erhöhen

Freizeitaktivitäten sicherer machen
Straßen und Wege sanieren
Ampelschaltung optimieren



Top 5 Anmerkungen

| Nr. | Beschreibung | Unterkategorie | |
|-----|--|--|----|
| 1 | Hier wurde ein Zebrastreifen Sicherheit der Busnutzenden deutlich erhöhen, insbesondere da diese Stelle auf Schulwegen liegt. | Einrichtung von sicheren Querungsmöglichkeiten | 19 |
| 2 | Da diese Gehwege an der Neusser Straße zu schmal sind, sollten sie nicht weiter durch aufgesetztes Parken weiter eingeengt werden. | Zu geringe Breite des Gehwegs | 19 |
| 3 | Hier fehlt auf der nördlichen Straßenseite ein Bürgersteig. Besonders in Hinblick, darauf dass die Wiese vor dem Friedhof bebaut werden soll und damit die zukünftig dort wohnenden Kinder selbstbestimmt mobilie sein können. | Neue Fußwegeverbindung | 17 |
| 4 | Durch die katastrophale Parkplatzsituation wird hier immer vor den abgesenkten Fußgängerwegen bzw. auf den Fußgängerwegen geparkt, sodass man mit Rollstühlen oder auch mit Kinderwagen Probleme hat! | Mangelhafte Barrierefreiheit | 8 |
| 5 | <p>In der gesamten Stadt sollten für Einfahrten keine Bürgersteigabsenkungen mehr erstellt werden, stattdessen sollten Rampenkantsteine verwendet werden.</p> <p>Dies hätte zum Einen einen Sicherheitsgewinnung für die Nutzenden von Fuß- und Radwegen, dadurch dass die Autofahrenden diese Einfahrten nur mit geringer Geschwindigkeit nutzen können, zum Anderen wären die Wege, ohne ständiges Auf und Ab verbunden mit jeweils einer deutlichen Neigung des Gehweges zur Fahrbahn, für Menschen mit Mobilitätshilfen (Rollstühle, Rollatoren,...) leichter zu nutzen.</p> <p>Bei Straßensanierungen sollten die vorhandenen. Einfahrtabsenkungen durch Rampenkantsteine ersetzt werden.</p> | Mangelhafte Barrierefreiheit | 8 |

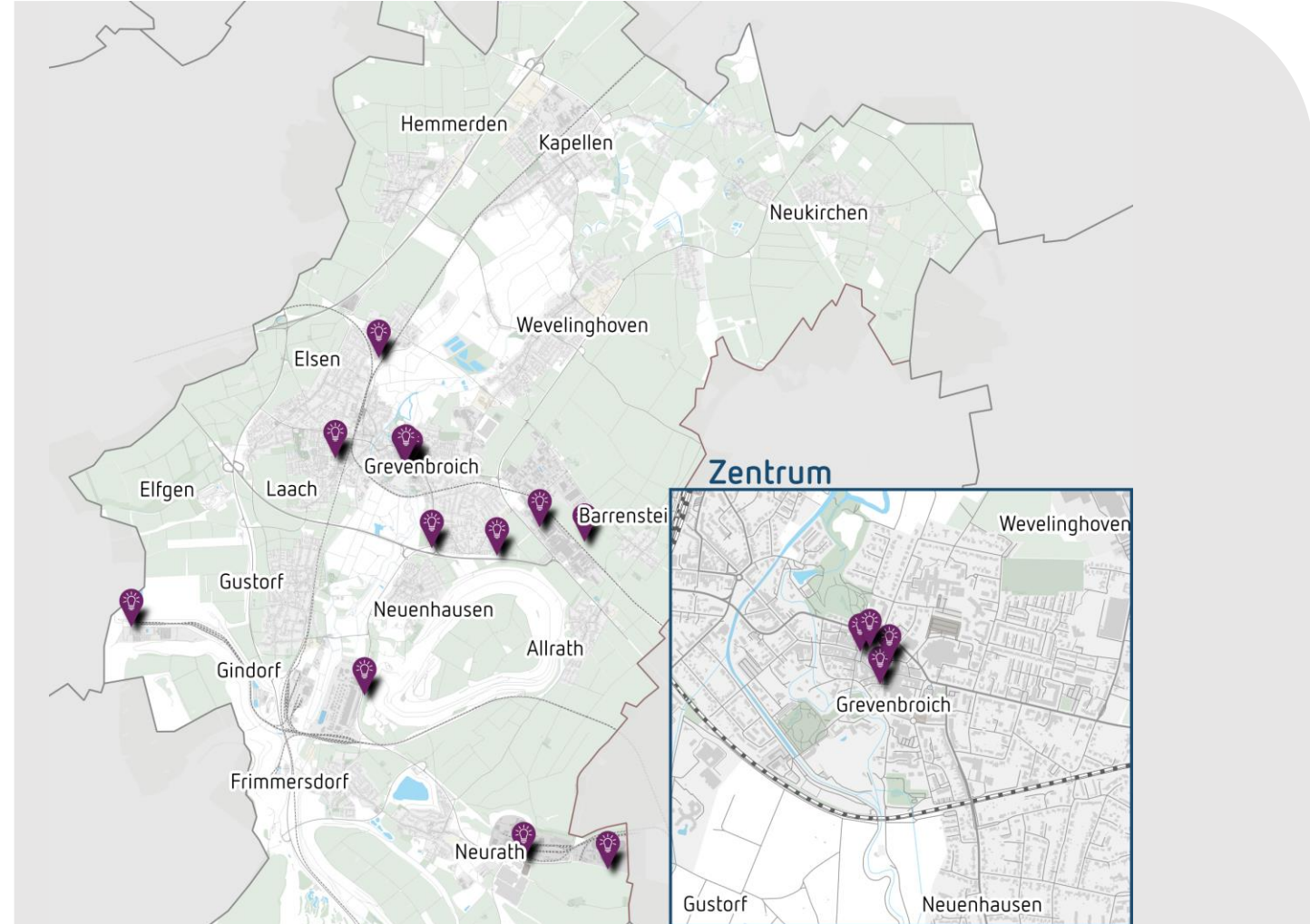


Sonstiges

Neben den spezifischen Ideen zu den einzelnen Verkehrsarten konnten auch weitere Beiträge unter der Kategorie „Sonstiges“ verfasst werden. Der Anteil dieser ist mit 6% gering und verteilt sich in den Stadtteilen Grevenbroich-Mitte und Neurath.

Die Hinweise und Anregungen beziehen sich beispielsweise auf

- Die Einrichtung von kreativen Angeboten für junge Menschen, wie z.B. Pop-Up-Stores und ein erweitertes Angebot an Restaurants und Bars
- Die Vorbeugung und Umnutzung von leerstehenden Gebäuden.



Hintergrundkarte ©OpenStreetMap-Mitwirkende